

FBP-TERMINE

FBP
LIECHTENSTEIN

FBP Eschen-Nendeln
Jahresversammlung

Wann
Donnerstag, 26. Oktober,
18.30 Uhr

Wo
Amarella Weinhandlung,
Wingertstrasse 8, Eschen,
Parkplätze beim Schulzentrum
benutzen

Was
Jahresversammlung;
Imbiss und gemütliches
Beisammensein

Politischer Frühschoppen

Wann
Sonntag, 12. November,
9.30 Uhr

Was
Gemütliches Beisammensein,
reichhaltiges Buffet und
Stammtischgespräch zu
aktuellen Themen mit
• Aurelia Frick,
• Daniel Oehry,
• Ewald Ospelt,
• Veronika Hilti-Wohlwend,
• Rudolf Lampert.

Besonderes
Verpflegungspauschale:
25 Franken/Person (Kinder
bis 12 Jahren sind kostenlos).

Anmeldung
Aus organisatorischen Gründen
wird um Anmeldung bis
6. November an info@fbp.li
oder 237 79 40 gebeten.

Frauen in der FBP
Vortragsabend
Finanzplatz Liechtenstein –
Die perfekte Verbindung
von Tradition und Innovation

Wann
Dienstag, 14. November,
18.30 bis 20 Uhr

Was
Vorträge folgender Personen:
• S. D. Prinz Michael von und
zu Liechtenstein, Vorstand
Treuhandkammer
• Fredy Wolfinger, Präsident
Verein unabhängiger Vermögensverwalter
• Simon Tribelhorn,
Geschäftsführer Liechtensteiner
Bankenverband
Talk mit Regierungschef Adrian
Hasler.
Im Anschluss sind alle herzlich
zu einem Apéro eingeladen.

Anmeldung
Aufgrund beschränkter Platzzahl
ist eine Anmeldung unter
info@fbp.li notwendig.

Kontakt

E-Mail: info@fbp.li
Internet: www.fbp.li



Sachschaden durch Farbe
Drei Sprayer von
Polizei aufgegriffen

ESCHEN-NENDELN Eine 16-Jährige sowie ein 17- und ein 19-Jähriger haben Montagnacht in Eschen-Nendeln diverse Objekte, etwa einen Elektrokasten, Bänke und Container, mit verschiedenen Farben und diversen Motiven versehen. Die Sprayer wurden von der Landespolizei aufgegriffen, wie es in der Medienmitteilung vom Dienstag heisst. Die Höhe des entstandenen Sachschadens ist demnach noch unbekannt.

(Text: red/lpfl; Fotos: LPFL)



KVG-Abänderung: Regierung nimmt Stellung

Landtag Bereits Anfang September wurde die Regierungsvorlage zur Abänderung des Gesetzes über die Krankenversicherung (KVG) in erster Lesung beraten.

Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom Dienstag die Stellungnahme zu den Fragen genehmigt, die im Zuge der ersten Lesung betreffend die Ab-

änderung des Gesetzes über die Krankenversicherung aufgeworfen wurden. Dies teilte das Ministerium für Gesellschaft mit. Mit den Änderungen sollen, so heisst es, in erster Linie Lücken geschlossen werden, die beim Inkrafttreten des revidierten KVG zutage getreten sind.

«Bindung an geltende Tarifstruktur»
Der Landtag hatte am 7. September mit 23 Stimmen das Eintreten auf die Vorlage beschlossen. Vonseiten

der Abgeordneten wurden laut dem Ministerium im Rahmen der ersten Lesung dennoch inhaltliche Fragen gestellt, die die Regierung - sofern sie diese nicht bereits während der Sitzung klären konnte - nun in einer Stellungnahme beantwortet hat. Diese beziehen sich, so das Ministerium, insbesondere auf die Schwerpunkte der Vorlage. «Dazu gehören die Einführung einer subsidiären Kompetenz der Regierung bei der Besetzung von OKP-Stellen, die Bin-

dung an die geltende Tarifstruktur für Leistungserbringer im Rahmen der erweiterten OKP sowie im Bedarfsfall die Verordnungsmächtigung zur befristeten Tarif- und Preisfestlegung durch die Regierung.» Ausserdem wurde gegenüber der Vorlage für die erste Lesung im Gesetzestext der Zeitpunkt des Inkrafttretens geändert. So sollen die Massnahmen nicht erst am 1. Januar 2018, sondern am Tag nach der Kundmachung wirksam werden. (red/ikr)

Palliativ-Netz Liechtenstein

Welthospiztag 2017 – Niemand will einsam leben, warum sollten wir so sterben?

SCHAAN Der Welthospiztag 2017 findet am 14. Oktober unter dem Motto «Für eine bedarfsgerechte Hospiz- und Palliativversorgung» statt. Das Welt-Motto lautet dieses Jahr «Universal Health Coverage and Palliative Care - Don't leave those suffering behind». Jeder Mensch soll eine grundlegende Gesundheitsversorgung erhalten, und das schliesst Hospiz- und Palliativangebote ein.

Lebensqualität bestmöglich erhalten
Hospiz- und Palliative Care bedeutet, dass Menschen mit schweren Erkrankungen, bei denen eine Heilung nicht möglich ist, einer palliativen Versorgung bedürfen. Dabei soll die Lebensqualität bestmöglich erhalten werden, ernsthafte Symptome und Krankheitserscheinungen gelindert und den Betroffenen Nähe und Zuwendung gegeben werden. Im Mittelpunkt stehen der kranke Mensch, seine Angehörigen und Nahestehende. Individuelle Wünsche und Bedürfnisse sowie körperliche, psychische, soziale und spirituelle Dimensionen sollen ebenso berücksichtigt werden. Das erfordert multiprofessionelles, sektorenübergreifendes Handeln, eine intensive Kommunikation aller an der Betreuung beteiligten Haupt- und Ehrenamtlichen und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Man unterscheidet eine allgemeine und eine spezialisierte Palliativversorgung. Zur allgemeinen Palliativ-

versorgung zählt in erster Linie die kontinuierliche Versorgung durch Haus- und Fachärztinnen und -ärzte, Pflegedienste in Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen (Seelsorgerinnen und Seelsorgern, Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, Psychologinnen und Psychologen, Therapeutinnen und Therapeuten), den ambulanten Hospizdiensten und ehrenamtlichen Begleiterinnen. In Liechtenstein gehören auch die stationären Pflegeeinrichtungen der LAK und das Landesspital dazu. Der überwiegende Teil schwerkranker und sterbender Menschen wird in der allgemeinen Versorgung betreut.

Spezialisierte Einrichtungen
Bei sehr schweren Krankheitsfällen kann die Behandlung in spezialisierten

Einrichtungen erfolgen. In unserer Region sind dies zum Beispiel das Hospiz im Werdenberg in Grabs, das Palliativzentrum am Kantonsspital St. Gallen, die Palliative Care Abteilung im Kantonsspital Chur und die Palliativstation Hohenems. Die Hospizbewegung Liechtenstein vermittelt ausgebildete Frauen und Männer, die Schwerkranken und sterbende Menschen und deren Angehörige begleiten. (eps)

Über das Palliativ-Netz Liechtenstein
Das Palliativ-Netz Liechtenstein ist ein gemeinnütziger Verein, der am 27. September 2012 gegründet wurde. Der Verein setzt sich dafür ein, dass Palliative Care im liechtensteinischen Gesundheitswesen fest und dauerhaft verankert und gefördert wird.

Aus der Region

E-Bike-Fahrerin leicht verletzt

ALTSTÄTTEN Eine E-Bike-Fahrerin wurde in Altstätten kurz nach Montagmittag von einem Auto angefahren. Laut Mitteilung der Kantonspolizei St. Gallen vom Dienstag war der 49-jährige Autofahrer vortrittsberechtigt. Die 17-jährige Radfahrerin verletzte sich leicht. Durch den Unfall entstand ein Sachschaden von rund 5000 Franken und - so heisst es weiter - ein geringer Drittschaden. Zum Unfallhergang: Die 17-jährige war, vom Forst kommend, in die Einmündung der Eichbergerstrasse unterwegs. Dort bog sie nach links in Richtung Altstätten ab. Zur selben Zeit fuhr der Pkw-Lenker auf die Eichbergerstrasse - das Auto kollidierte daraufhin seitlich-frontal mit dem E-Bike. (red/pd)

www.volksblatt.li

ANZEIGE

Das «Volksblatt»
Zwitschert: @volksblatt

Volksblatt

SAGMEISTER LAGERVERKAUF

Sagmeister HERREN- UND KINDERMODE bis -70% **Der Kleine Sagmeister**

AB HEUTE 11.10 BIS 14.10 | MESSE DORNBRN | HALLE 9, EINGANG D